

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Merck-Gruppe

Überblick – 3. Quartal 2014

- Steigende Umsatzerlöse durch solides organisches Wachstum und Umsatzbeitrag aus AZ Electronic Materials-Akquisition
- Spürbar geringere Belastung aus Wechselkurseffekten
- Emerging Markets bleiben stärkster Wachstumstreiber
- Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen um 3,1 %
- Nettofinanzverbindlichkeiten im dritten Quartal 2014 aufgrund starker Cash Flow-Entwicklung reduziert
- Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen mit 1,15 € auf Vorjahresniveau

Merck-Gruppe | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	2.936,4	2.751,8	6,7	8.464,4	8.353,4	1,3
Umsatzerlöse	2.905,6	2.659,5	9,3	8.315,0	8.063,8	3,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	–11,0	1.338,2	1.346,6	–0,6
Marge (in % der Umsatzerlöse)	14,8	18,1		16,1	16,7	
EBITDA	781,5	796,4	–1,9	2.318,7	2.343,4	–1,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	26,9	29,9		27,9	29,1	
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,6	830,7	3,1	2.509,4	2.458,1	2,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,5	31,2		30,2	30,5	
Ergebnis je Aktie (€) ¹	0,57	0,78	–26,9	2,02	2,12	–4,7
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (€) ¹	1,15	1,15	–	3,46	3,33	3,9
Business Free Cash Flow	614,1	852,9	–28,0	1.930,4	2.229,5	–13,4

¹ Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
Siehe Abschnitt „Ergebnis je Aktie“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im dritten Quartal 2014 erzielte die Merck-Gruppe ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 4,6%. Durch Akquisitionen / Veräußerungen erhöhten sich die Umsätze im Saldo um 5,1% beziehungsweise um 136 Mio €. Die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials bei der Sparte Performance Materials wirkte sich im Berichtsquartal mit 142 Mio € positiv auf die Gruppenumsätze aus (siehe auch Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss „Akquisition der AZ Electronic Materials S.A.“). Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions der Sparte Merck Millipore, die mit Wirkung zum 31. März 2014 erfolgte, reduzierten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6 Mio € (siehe auch Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss „Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions“). Ein im dritten Quartal schwächer werdender Euro führte nur noch zu unwesentlichen Wechselkurseffekten von –0,5%. Insgesamt ergab sich damit im dritten Quartal 2014 ein starker Umsatzanstieg von 246 Mio € beziehungsweise 9,3% auf 2.906 Mio € (Q3 2013: 2.659 Mio €).

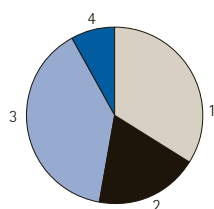
Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Sparten – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Merck Serono	1.464,6	4,5	–0,8	–	3,7
Consumer Health	204,1	1,4	0,1	–	1,5
Performance Materials	576,1	7,0	–0,2	35,0	41,7
Merck Millipore	660,8	4,5	–0,1	–1,0	3,4
Merck-Gruppe	2.905,6	4,6	–0,5	5,1	9,3

Alle vier Sparten der Merck-Gruppe verzeichneten im dritten Quartal 2014 organisches Umsatzwachstum. Mit einem absoluten Anstieg von 63 Mio €, der einer organischen Steigerungsrate von 4,5% entsprach, leistete Merck Serono absolut gesehen den größten Beitrag zum organischen Umsatzwachstum, gefolgt von Merck Millipore mit einem organischen Umsatzwachstum von 29 Mio €, beziehungsweise einer Steigerungsrate von 4,5%, und Performance Materials mit 28 Mio €, beziehungsweise 7,0%. Die Sparte Consumer Health erzielte eine organische Umsatzwachstumsrate von 1,4%; dies entsprach einer absoluten organischen Umsatzerhöhung von 3 Mio €.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Europa	983,5	34 %
2 Nordamerika	552,9	19 %
3 Emerging Markets	1.142,1	39 %
4 Übrige Welt	227,1	8 %

Regional betrachtet beeinflusste auch im dritten Quartal 2014 vor allem das dynamische Geschäft in den Emerging Markets, die Lateinamerika und Asien mit Ausnahme von Japan umfassen, das organische Wachstum der Merck-Gruppe. Mit 9,1% beziehungsweise einem absoluten Anstieg von 88 Mio € erzielte die Region ein kräftiges organisches Wachstum, vor allem unterstützt von den Sparten Merck Serono und Performance Materials. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von –1,1% und akquisitionsbedingten Auswirkungen von 9,6% erzielte Merck in den Emerging Markets Umsätze in Höhe von 1.142 Mio € (Q3 2013: 971 Mio €). Der Beitrag der Region Emerging Markets zum Konzernumsatz stieg damit um zwei Prozentpunkte auf 39% (Q3 2013: 37%). Der Trend der vergangenen Quartale konnte so fortgesetzt werden.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

In Europa führten organische Umsatzsteigerungen von 1,4 %, akquisitionsbedingtes Wachstum von 0,9 % sowie positive Währungseffekte von 0,2 % zu einer Gesamterhöhung der Umsätze um 2,5 % auf 983 Mio € (Q3 2013: 959 Mio €). Der prozentuale Beitrag der Region Europa zum Konzernumsatz ging damit auf 34 % (Q3 2013: 36 %) zurück.

Die Umsatzerlöse der Region Nordamerika beliefen sich auf 553 Mio € (Q3 2013: 525 Mio €) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % gestiegen. Mit einem organischen Umsatzwachstum von 1,5 %, positiven Währungseffekten von 0,8 % und akquisitionsbedingten Umsatzerhöhungen von 2,9 % betrug der Beitrag der Region Nordamerika zum Konzernumsatz 19 % (Q3 2013: 20 %).

Die Region Übrige Welt, das heißt Japan, Afrika und Australien/Ozeanien, erwirtschaftete mit 227 Mio € (Q3 2013: 204 Mio €) einen Anteil von 8 % des Konzernumsatzes (Q3 2013: 8 %). Maßgeblich verantwortlich für das Umsatzwachstum waren sowohl organische (6,7 %) als auch akquisitionsbedingte Steigerungen (9,1 %). Zusammen mit negativen Währungseffekten von -4,3 %, die hauptsächlich auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren, ergaben sich für die Region insgesamt Umsatzsteigerungen von 11,6 %.

Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	983,5	1,4	0,2	0,9	2,5
Nordamerika	552,9	1,5	0,8	2,9	5,2
Emerging Markets	1.142,1	9,1	-1,1	9,6	17,6
Übrige Welt	227,1	6,7	-4,3	9,1	11,6
Merck-Gruppe	2.905,6	4,6	-0,5	5,1	9,3

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 stiegen die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe um 3,1 % auf 8.315 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 8.064 Mio €). Davon entfielen 3,9 % auf organisches Wachstum sowie 2,7 % auf den Saldo aus Akquisitionen / Veräußerungen. Aus veränderten Wechselkursen ergaben sich im Dreivierteljahr 2014 Umsatzrückgänge von -3,5 %, die vor allem aus den Kursentwicklungen des US-Dollar, des Japanischen Yen und lateinamerikanischen Währungen resultierten. Alle vier Sparten verzeichneten in den ersten neun Monaten 2014 organisches Umsatzwachstum. Aufgrund der Erstkonsolidierung von AZ wies die Sparte Performance Materials absolut den stärksten Umsatzanstieg aller Sparten auf und erzielte im Dreivierteljahr 2014 Umsätze in Höhe von 1.484 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 1.259 Mio €). Das stärkste organische Wachstum entstand in den Regionen Emerging Markets und Übrige Welt, und zwar mit Wachstumsraten von 8,6 % beziehungsweise 4,9 %. In Europa und Nordamerika betrugen die organischen Umsatzsteigerungen 1,2 % beziehungsweise 0,2 %.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Merck-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Merck-Gruppe | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.905,6	2.659,5	9,3	8.315,0	8.063,8	3,1
Lizenz- und Provisionserlöse	30,8	92,3	-66,6	149,4	289,6	-48,4
Gesamterlöse	2.936,4	2.751,8	6,7	8.464,4	8.353,4	1,3
Herstellungskosten ¹	-948,2	-735,5	28,9	-2.538,2	-2.252,0	12,7
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(-30,0)	(-12,1)	(148,1)	(-54,9)	(-36,7)	(49,7)
Bruttoergebnis¹	1.988,2	2.016,3	-1,4	5.926,1	6.101,3	-2,9
Marketing- und Vertriebskosten ¹	-760,7	-745,7	2,0	-2.280,4	-2.324,6	-1,9
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(-176,2)	(-185,6)	(-5,1)	(-544,8)	(-580,0)	(-6,1)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-134,4	-144,4	-6,9	-409,9	-437,2	-6,3
Verwaltungskosten	-156,0	-136,7	14,1	-439,3	-407,0	7,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-4,4	-128,4	-96,6	-181,6	-426,9	-57,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-503,8	-379,3	32,8	-1.276,8	-1.159,1	10,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	-11,0	1.338,2	1.346,6	-0,6
Finanzergebnis	-57,2	-51,9	10,4	-142,2	-159,1	-10,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	371,7	430,0	-13,6	1.196,0	1.187,5	0,7
Ertragsteuern	-122,1	-87,4	39,7	-313,1	-259,9	20,5
Ergebnis nach Steuern	249,6	342,5	-27,1	883,0	927,6	-4,8
Nicht beherrschende Anteile	-0,8	-3,0	-73,1	-5,7	-6,0	-5,6
Konzernergebnis	248,8	339,6	-26,7	877,3	921,6	-4,8

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

Die Lizenz- und Provisionserlöse fielen im dritten Quartal 2014 um -66,6% auf 31 Mio € (Q3 2013: 92 Mio €). Ausschlaggebend für diesen starken Rückgang um -61 Mio € war hauptsächlich der Wegfall von Lizenz Erlösen in der Sparte Merck Serono. Die Gesamterlöse, das heißt die Umsatzerlöse zuzüglich der Lizenz- und Provisionserlöse, stiegen um 6,7% auf 2.936 Mio € (Q3 2013: 2.752 Mio €).

Unter Berücksichtigung der angefallenen Herstellungskosten, die im dritten Quartal 2014 um 28,9% auf 948 Mio € (Q3 2013: 735 Mio €) anstiegen, erzielte die Merck-Gruppe ein Bruttoergebnis von 1.988 Mio € (Q3 2013: 2.016 Mio €). Die starke Erhöhung der Herstellungskosten stand unter anderem im Zusammenhang mit dem soliden organischen Wachstum aller Sparten sowie der Erstkonsolidierung von AZ. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die erworbenen Vorräte von AZ auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Im dritten Quartal 2014 wurden von diesem Aufwertungsbetrag 15 Mio € in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt. Zudem erhöhten die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der AZ-Kaufpreisallokation angesetzt wurden, die Herstellungskosten der Sparte Performance Materials. Zusammen mit einem stärkeren Umsatzwachstum in Regionen mit geringeren Margen sowie vereinzelter Produktions- und Lieferschwierigkeiten bei Merck Serono, fiel im dritten Quartal 2014 die Bruttomarge, das heißt das Bruttoergebnis in Prozent der Umsatzerlöse, auf 68,4% (Q3 2013: 75,8%). Neben den bereits genannten Effekten wirkte sich auch der erhebliche Rückgang der Lizenz- und Provisionserlöse negativ auf die Bruttomarge aus.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (Saldo) auf -4 Mio € (Q3 2013: -128 Mio €) war im dritten Quartal 2014 im Wesentlichen auf die Anpassung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Mündliche Vereinbarung zur Beilegung der Rechtsstreitigkeiten mit IBEP“), sowie auf niedrigere Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Gegenläufige Auswirkungen ergaben sich im Berichtsquartal in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen aufgrund höherer Aufwendungen aus Sondereinflüssen und

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Einstellung des klinischen Entwicklungsprogramms für Tecemotide (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Einstellung der klinischen Entwicklungsprogramme für Tecemotide und Plovamer-Acetat“).

Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Wesentlichen auf Merck Serono zurückzuführen und beinhaltete insbesondere Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für voraussichtlich anfallende unvermeidbare Nachlaufkosten im Zusammenhang mit der Einstellung klinischer Entwicklungsprogramme (Tecemotide und Plovamer-Acetat). Damit entfielen 81,3 % (Q3 2013: 77,9 %) der konzernweiten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf diese Sparte. Die Forschungsquote (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Prozent der Umsatzerlöse) der Merck-Gruppe erhöhte sich entsprechend auf 17,3 % (Q3 2013: 14,3 %).

Bedingt durch die gute Entwicklung des Börsenkurses der Merck Aktie im Vergleich zum DAX ergaben sich im Berichtsquartal höhere Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen im Rahmen des Merck Long-Term Incentive Plans (LTIP) im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Ansatz des inneren Wertes der Merck Share Units (MSUs) erfolgt dabei in den jeweiligen funktionalen Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung in Abhängigkeit vom Tätigkeitsbereich der Planberechtigten. Bei den MSUs handelt es sich um virtuelle Merck-Aktien, die berechtigten Führungskräften und Mitarbeitern im Rahmen des LTIP zum Ende eines dreijährigen Performance Zeitraums in Aussicht gestellt werden.

Infolge der dargestellten Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen ging das operative Ergebnis (EBIT) der Merck-Gruppe im Berichtsquartal auf 429 Mio € zurück.

Im Berichtsquartal erhöhte sich das negative Finanzergebnis um –5 Mio € auf –57 Mio €. Dies war insbesondere auf einen negativen Bewertungseffekt aus dem Ansatz des Zeitwerts der Merck Share Units (MSUs) zurückzuführen, der durch die Verbesserung des Zinsergebnisses nicht ausgeglichen werden konnte.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 122 Mio € (Q3 2013: 87 Mio €) führten zu einer Steuerquote von 32,9 % (Q3 2013: 20,3 %). Der starke Anstieg der Steuerquote stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der erfolgten Währungsabsicherung des erwarteten Kaufpreises für die angekündigte Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Beabsichtigte Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation“).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis belief sich im dritten Quartal 2014 auf 249 Mio € (Q3 2013: 340 Mio €) und ergab unter Berücksichtigung des erfolgten Aktensplits ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,57 € (Q3 2013: 0,78 €).

Merck-Gruppe | Überleitung EBIT zum EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	–11,0	1.338,2	1.346,6	–0,6
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	352,6	314,6	12,1	980,5	996,8	–1,6
(Davon: Sondereinflüsse)	(3,8)	(14,7)	(–73,9)	(7,7)	(45,9)	(–83,3)
EBITDA	781,5	796,4	–1,9	2.318,7	2.343,4	–1,1
Restrukturierungsaufwendungen	24,2	32,9	–26,3	59,8	79,5	–24,9
Integrationskosten / IT-Kosten	23,8	10,5	125,3	58,4	28,0	108,7
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	1,1	–5,1	–	–5,3	13,3	–
Akquisitionskosten	21,1	–	–	67,7	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	5,0	–4,1	–	10,0	–6,1	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,6	830,7	3,1	2.509,4	2.458,1	2,1

Nach der Bereinigung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, leicht auf 857 Mio € (Q3 2013: 831 Mio €) und ergab damit bezogen auf die Umsatzerlöse eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 29,5 % (Q3 2013: 31,2 %). Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits belief sich das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte nach Ertragsteuern) im dritten Quartal 2014 auf 1,15 € (Q3 2013: 1,15 €).

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte die Merck-Gruppe ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 2.509 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 2.458 Mio €) und konnte damit das erfreuliche Ergebnis des Vorjahreszeitraums sogar noch leicht erhöhen. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erreichte mit 30,2 % (Jan.–Sept. 2013: 30,5 %) fast das hohe Vorjahresniveau. Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen für das Dreivierteljahr 2014 erhöhte sich um 3,9 % auf 3,46 € (Jan.–Sept. 2013: 3,33 €).

Vermögens- und Finanzlage

Merck-Gruppe | Bilanzstruktur

	30.09.2014		31.12.2013		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Kurzfristige Vermögenswerte	7.313,6	32,2	7.384,5	35,5	–70,9	–1,0
davon:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.338,3		980,8		357,5	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.316,6		2.410,5		–1.093,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.268,1		2.021,4		246,8	
Vorräte	1.656,0		1.474,2		181,7	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	734,6		497,6		237,0	
Langfristige Vermögenswerte	15.407,9	67,8	13.434,1	64,5	1.973,9	14,7
davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	11.531,0		9.867,2		1.663,9	
Sachanlagen	2.861,6		2.647,2		214,5	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.015,3		919,7		95,6	
Bilanzsumme	22.721,5	100,0	20.818,6	100,0	1.902,9	9,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.827,5	25,6	3.898,8	18,7	1.928,7	49,5
davon:						
Kurzfristige Finanzschulden	2.015,2		440,4		1.574,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.370,3		1.364,1		6,2	
Kurzfristige Rückstellungen	939,8		494,7		445,2	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.502,2		1.599,6		–97,4	
Langfristige Verbindlichkeiten	5.108,9	22,5	5.850,6	28,1	–741,7	–12,7
davon:						
Langfristige Finanzschulden	2.161,2		3.257,5		–1.096,3	
Langfristige Rückstellungen	581,1		1.011,1		–429,9	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.377,5		910,9		466,6	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	989,1		671,1		318,0	
Eigenkapital	11.785,2	51,9	11.069,2	53,2	716,0	6,5
Bilanzsumme	22.721,5	100,0	20.818,6	100,0	1.902,9	9,1

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme der Merck-Gruppe belief sich zum 30. September 2014 auf 22.722 Mio € und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (20.819 Mio €) um 9,1 % angestiegen. Die Veränderung der Bilanzstruktur war unter anderem durch die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials S.A. geprägt. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 1.875 Mio € erfolgte vollständig aus liquiden Mitteln. Im Zuge der Kaufpreisallokation für die AZ-Akquisition wurden die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung führte dies bei den immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) zu einem Anstieg von 1.057 Mio €. Der aus der Transaktion resultierende Goodwill belief sich auf 880 Mio €. Weitere Angaben bezüglich der Kaufpreisallokation für die AZ-Akquisition befinden sich im Abschnitt „Akquisition der AZ Electronic Materials S.A.“ innerhalb der Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss. Der Anstieg des Nettoumlaufvermögens der Merck-Gruppe auf 2.554 Mio € (31.12.2013: 2.132 Mio €) ergab sich überwiegend aus der Erstkonsolidierung von AZ sowie aus positiven Währungsumrechnungseffekten. Insgesamt war rund ein Drittel der Erhöhung der Bilanzsumme auf Währungskursveränderungen – bedingt durch den schwächeren Euro – zurückzuführen. Die Veränderung der lang- und kurzfristigen Finanzschulden hing im Wesentlichen mit der im März 2015 fälligen Anleihe der Merck Financial Services mit einem Nominalvolumen von 1.350 Mio € zusammen. Bedingt durch die Zahlung des Kaufpreises für AZ im zweiten Quartal 2014 erhöhten sich die Nettofinanzverbindlichkeiten zwischenzeitlich zum 30. Juni 2014 auf 2.220 Mio €. Zum 30. September 2014 konnte diese Kennzahl bereits wieder auf 1.521 Mio € (31.12.2013: 307 Mio €) reduziert werden. Der Anstieg der Pensionsrückstellungen ergab sich überwiegend durch die notwendige Absenkung des Abzinsungssatzes bei der Berechnung des Barwertes der Leistungsverpflichtungen. Die hieraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste wurden in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote blieb mit 51,9 % (31.12.2013: 53,2 %) auf hohem Niveau.

Der Business Free Cash Flow der Merck-Gruppe belief sich im dritten Quartal 2014 auf 614 Mio € (Q3 2013: 853 Mio €) und ging damit um –239 Mio € beziehungsweise um –28,0 % zurück. Ausschlaggebend für diese Reduzierung war im Wesentlichen die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Während im Vorjahresquartal die Forderungsbestände um –144 Mio € abgebaut werden konnten, ergab sich im Berichtsquartal eine Erhöhung der Bilanzposition um 49 Mio €. Des Weiteren führten höhere Investitionen im Berichtsquartal zu einem gestiegenen Mittelabfluss.

Merck-Gruppe | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,6	830,7	3,1	2.509,4	2.458,1	2,1
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–136,3	–88,8	53,5	–295,1	–258,7	14,1
Veränderungen der Vorräte	–37,1	–32,6	13,8	–181,7	–31,7	–
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–49,3	143,6	–	–246,8	61,7	–
Anpassungen Erstkonsolidierung AZ Electronic Materials	–19,8	–	–	144,6	–	–
Business Free Cash Flow	614,1	852,9	–28,0	1.930,4	2.229,5	–13,4

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte die Merck-Gruppe einen Business Free Cash Flow von 1.930 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 2.230 Mio €) und konnte damit nicht an das sehr hohe Vorjahresniveau anknüpfen.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck Serono

Merck Serono | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
Gesamterlöse	1.490,8	1.497,9	–0,5	4.422,6	4.540,5	–2,6
Umsatzerlöse	1.464,6	1.412,8	3,7	4.285,9	4.269,1	0,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	236,9	240,5	–1,5	712,4	677,1	5,2
Marge (in % der Umsatzerlöse)	16,2	17,0		16,6	15,9	
EBITDA	436,2	445,8	–2,2	1.308,4	1.331,8	–1,8
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,8	31,6		30,5	31,2	
EBITDA vor Sondereinflüssen	448,7	467,4	–4,0	1.338,7	1.379,9	–3,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,6	33,1		31,2	32,3	
Business Free Cash Flow	377,3	512,0	–26,3	1.194,6	1.337,7	–10,7

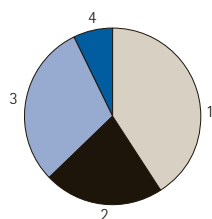
¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im dritten Quartal 2014 erzielte die Sparte Merck Serono ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 4,5 %. Unter Berücksichtigung negativer Einflüsse aus Wechselkursveränderungen in Höhe von –0,8 % stiegen die Umsätze der Sparte insgesamt um 3,7 % auf 1.465 Mio € (Q3 2013: 1.413 Mio €). Zum organischen Umsatzwachstum trugen fast alle Therapiegebiete der Sparte bei. Insbesondere die Medikamente zur Behandlung von Krebs (Erbitux®), von Diabetes (Glucophage®), von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Concor®) und von Schilddrüsenstörungen (Euthyrox®) sowie Gonal-f®, das führende rekombinante Hormonpräparat zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, trieben die organische Umsatzentwicklung der Sparte im dritten Quartal 2014.

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	594,2	41 %
2 Nordamerika	327,2	22 %
3 Emerging Markets	442,0	30 %
4 Übrige Welt	101,2	7 %

Die umsatzstärkste Region der Sparte, Europa, verzeichnete ein leichtes organisches Umsatzwachstum von 1,1 % und erzielte damit Umsatzerlöse in Höhe von 594 Mio € (Q3 2013: 588 Mio €). Mit 41 % (Q3 2013: 42 %) steuerte Europa den größten Anteil zu den Umsätzen der Sparte bei.

In der nach Umsätzen zweitgrößten Region Emerging Markets waren ein starkes organisches Wachstum von 14,0 % und gegenläufige negative Währungseffekte von –2,7 % zu verzeichnen, sodass der Umsatz von 397 Mio € auf 442 Mio € anstieg. Größtenteils die Produkte des Therapiegebiets General Medicine trugen zu diesem Wachstum bei, aber auch Rebif®, Erbitux® und Gonal-f® entwickelten sich positiv. Der Anteil dieser Region an den Spartenumsätzen erhöhte sich von 28 % im Vorjahresquartal auf 30 % im Berichtsquartal 2014.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika beliefen sich im dritten Quartal 2014 auf 327 Mio € und bewegten sich damit auf Vorjahresniveau (Q3 2013: 328 Mio €). Hierbei entfielen auf die organische Umsatzentwicklung –1,1 % und auf positive Währungseffekte 0,8 %. Nordamerikas Beitrag zu den Umsatzerlösen der Sparte reduzierte sich um einen Prozentpunkt auf 22 %.

In der Region Übrige Welt wuchsen die Umsatzerlöse im Berichtsquartal organisch um 5,3 %. Zusammen mit negativen Wechselkurseffekten von –3,1 % stiegen damit die Umsätze auf 101 Mio € (Q3 2013: 99 Mio €). Positiv entwickelten sich in der Region insbesondere die Umsatzerlöse mit Gonal-[®]. Der Beitrag der Region Übrige Welt zu den Spartenumsätzen betrug unverändert 7 %.

Merck Serono | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	594,2	1,1	–	–	1,0
Nordamerika	327,2	–1,1	0,8	–	–0,3
Emerging Markets	442,0	14,0	–2,7	–	11,3
Übrige Welt	101,2	5,3	–3,1	–	2,2
Merck Serono	1.464,6	4,5	–0,8	–	3,7

Die Entwicklung der beiden umsatzstärksten Produkte der Sparte Merck Serono, Rebif[®] und Erbitux[®], stellte sich im dritten Quartal 2014 wie folgt dar:

Das Medikament Rebif[®], das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, verzeichnete trotz steigendem Wettbewerbsdrucks durch oral zu verabreichende Medikamente im dritten Quartal 2014 ein organisches Umsatzwachstum von 1,7 %. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von –0,4 % stieg der Umsatz mit Rebif[®] insgesamt um 1,3 % auf 466 Mio € (Q3 2013: 460 Mio €). In Nordamerika, mit einem Anteil an den Gesamtumsätzen von 53 % (Q3 2013: 53 %) der wichtigste Absatzmarkt für Rebif[®], stiegen die Umsatzerlöse leicht auf 248 Mio € (Q3 2013: 244 Mio €). Hier konnten die letztjährigen Preiserhöhungen den Rückgang der Absatzmengen ausgleichen, sodass organisch der Umsatz leicht um 0,5 % anstieg. In Europa, mit einem Anteil von 38 % (Q3 2013: 39 %) die zweitstärkste Region, gingen die Umsätze von Rebif[®], obwohl sich ein Ausschreibungsgeschäft in Osteuropa positiv auswirkte, wettbewerbsbedingt organisch um –2,5 % auf 176 Mio € (Q3 2013: 181 Mio €) zurück. Die beiden Regionen Emerging Markets und Übrige Welt, die zusammen einen Umsatzanteil von 9 % (Q3 2013: 7 %) erreichten, verzeichneten im dritten Quartal 2014 ein starkes organisches Umsatzwachstum.

Mit dem Krebsmedikament Erbitux[®] konnte die Sparte im dritten Quartal 2014 – trotz des guten Vorjahresvergleichs quartals – ein organisches Wachstum von 6,5 % erzielen. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von –2,5 % ergab sich insgesamt ein Anstieg der Umsätze um 4,0 % auf 232 Mio € (Q3 2013: 223 Mio €). In allen drei Regionen, in denen Merck Serono die Vermarktungsrechte besitzt, konnten organische Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden. In Europa, mit einem Anteil von 54 % (Q3 2013: 53 %) die umsatzstärkste Region von Erbitux[®], stiegen die Umsätze organisch um 5,5 %, sodass zusammen mit leicht negativen Währungseffekten von –0,5 % Umsätze in Höhe von 125 Mio € (Q3 2013: 119 Mio €) erzielt wurden. Das stärkste organische Wachstum in Höhe von 11,7 % verzeichnete die Region Emerging Markets, in der die Sparte mit dem Krebsmedikament Umsatzerlöse von 68 Mio € (Q3 2013: 63 Mio €) erzielte. Der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz von Erbitux[®] stieg damit auf 29 % (Q3 2013: 28 %). Einen großen Beitrag hierzu lieferte beispielsweise Brasilien. In der Region Übrige Welt gingen die Erbitux[®]-Umsätze auf 39 Mio € (Q3 2013: 41 Mio €) zurück, da das organische Wachstum von 1,1 % nicht ausreichte, die negativen Wechselkurseffekte von –5,0 % auszugleichen. In Japan konnten die hohen Wachstumsraten der vorigen Quartale, die durch die Markteinführung der Indikation für Kopf- und Halskrebs bedingt waren und nun in der Vergleichsbasis enthalten sind, nicht erreicht werden. Trotzdem wuchsen die Umsätze organisch um 2,7 %.

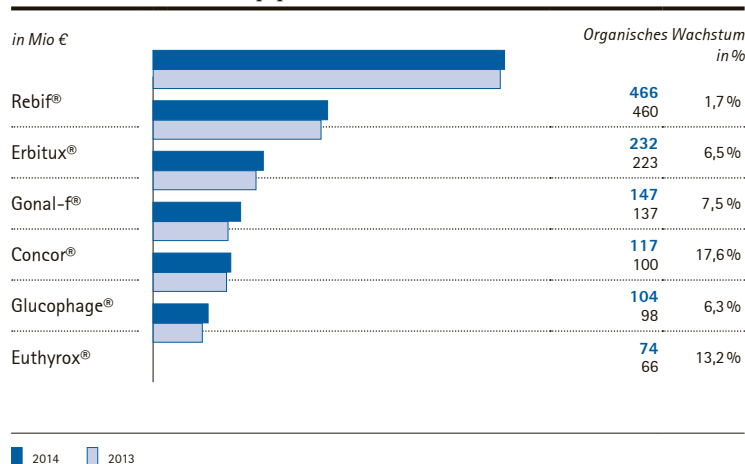
→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck Serono | Umsatzerlöse und organisches Wachstum von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – Q3 2014

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Emerging Markets	Übrige Welt
Rebif® in Mio €	465,7	176,5	247,6	34,4	7,2
organisches Wachstum in %	1,7	-2,5	0,5	32,8	24,8
in % der Umsatzerlöse	100	38	53	7	2
Erbitux® in Mio €	231,5	125,0	-	67,5	39,0
organisches Wachstum in %	6,5	5,5	-	11,7	1,1
in % der Umsatzerlöse	100	54	-	29	17

Die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die organischen Wachstumsraten der Hauptprodukte ergaben sich wie folgt:

Merck Serono | Umsatzerlöse und organisches Wachstum der Hauptprodukte – Q3 2014



Mit Gonal-f® erzielte Merck Serono im dritten Quartal 2014 ein organisches Umsatzwachstum von 7,5 %. Unter Berücksichtigung leicht negativer Währungseffekte stieg der Umsatz um 7,0 % auf 147 Mio € (Q3 2013: 137 Mio €). In allen Regionen konnte der Umsatz mit Gonal-f® gesteigert werden, wobei in den Emerging Markets absolut das höchste Wachstum erzielt werden konnte.

Die Umsatzerlöse in dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem Merck Serono hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen und Wachstumsstörungen vertreibt, gingen organisch um -2,8 % zurück. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -1,0 % wurden insgesamt Umsätze von 99 Mio € (Q3 2013: 103 Mio €) erzielt. Die Umsatzerlöse mit dem Wachstumshormon Saizen®, dem umsatzstärksten Präparat dieses Therapiegebiets, wiesen einen organischen Anstieg von 0,5 % und negative Währungseffekte von -1,8 % auf, sodass sich insgesamt die Umsatzerlöse mit 60 Mio € fast auf Vorjahresniveau hielten.

In dem Bereich General Medicine, in dem Merck Serono unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen und Diabetes vertreibt, wurde ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 7,2 % erreicht. Erfreulich entwickelten sich im Berichtsquartal die organischen Umsätze mit Concor® sowie mit Medikamenten zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen (Euthyrox®). Nach rückläufigen Umsätzen im ersten Halbjahr mit Glucophage®, das zur Behandlung von Diabetes eingesetzt wird, konnte im dritten Quartal 2014 wieder eine Umsatzsteigerung auf 104 Mio € (Q3 2013: 98 Mio €) erreicht werden. Unter Berücksichtigung negativer Währungskursveränderungen von -0,5 % betrugen die Umsätze im Therapiegebiet General Medicine 440 Mio € (Q3 2013: 412 Mio €).

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 stiegen die Umsatzerlöse der Sparte um 0,4 % und erreichten 4.286 Mio € (Jan.-Sept. 2013: 4.269 Mio €). Der ausgewiesene Umsatz beruht auf einem organischen Wachstum von 3,9 % und negativen Währungseffekten von -3,5 %. Mit Rebif® erzielte die Sparte im Dreivierteljahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 1.389 Mio € (Jan.-Sept. 2013: 1.413 Mio €). Trotz eines organischen Wachstums von 1,3 % gingen insgesamt die Rebif®-Umsätze aufgrund negativer Währungseffekte

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

um –1,7 % zurück. Die Umsatzerlöse von Erbitux® stiegen leicht um 1,6 % auf 670 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 659 Mio €), wobei das organische Wachstum von 6,1 % teils durch negative Wechselkurseffekte aufgezehrt wurde. Getragen wurde das organische Wachstum von allen drei Regionen, in denen Merck Serono die Vermarktungsrechte von Erbitux® besitzt.

Das innerhalb der Geschäftseinheit Fruchtbarkeit umsatzstärkste Präparat, Gonal-f®, erzielte einen Umsatz von 461 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 438 Mio €), was ein organisches Wachstum von 8,8 % und negative Wechselkurseffekte von –3,7 % widerspiegelt. Alle vier Regionen trugen zum organischen Umsatzwachstum bei, allen voran die Region Emerging Markets. Das Therapiegebiet Endokrinologie erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2014 einen Umsatz von 287 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 296 Mio €). Die Spartenumsätze mit Produkten des Bereichs General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care) beliefen sich auf 1.231 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 1.228 Mio €).

Die Entwicklung der Ertragslage der Sparte ergab sich wie folgt:

Merck Serono | Ertragslage

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.464,6	1.412,8	3,7	4.285,9	4.269,1	0,4
Lizenz- und Provisionserlöse	26,3	85,1	–69,1	136,8	271,3	–49,6
Gesamterlöse	1.490,8	1.497,9	–0,5	4.422,6	4.540,5	–2,6
Herstellungskosten ²	–290,8	–250,4	16,1	–794,4	–738,8	7,5
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ²	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Bruttoergebnis²	1.200,0	1.247,5	–3,8	3.628,3	3.801,7	–4,6
Marketing- und Vertriebskosten ²	–432,6	–427,8	1,1	–1.321,7	–1.364,6	–3,1
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ²	(–133,9)	(–143,7)	(–6,8)	(–419,5)	(–453,6)	(–7,5)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–128,3	–139,3	–7,9	–393,8	–422,4	–6,8
Verwaltungskosten	–55,4	–49,3	12,4	–163,6	–149,2	9,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	62,8	–95,0	–	–17,0	–275,8	–93,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	–409,8	–295,7	38,6	–1.019,7	–912,7	11,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	236,9	240,5	–1,5	712,4	677,1	5,2
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	199,3	205,3	–2,9	596,0	654,7	–9,0
(Davon: Sondereinflüsse)	(0,2)	(14,7)	(–98,4)	(4,1)	(45,2)	(–91,0)
EBITDA	436,2	445,8	–2,2	1.308,4	1.331,8	–1,8
Restrukturierungsaufwendungen	12,0	19,7	–39,1	28,7	44,3	–35,2
Integrationskosten / IT-Kosten	0,6	2,0	–71,7	1,7	3,9	–57,0
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–	–	–	–	–	–
Akquisitionskosten	–	–	–	–	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–	–	–	–	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	448,7	467,4	–4,0	1.338,7	1.379,9	–3,0

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

² Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.

Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die neben den Umsatzerlösen ebenfalls in den Gesamterlösen ausgewiesenen Lizenz- und Provisionserlöse gingen im dritten Quartal 2014 deutlich um –69,1 % auf 26 Mio € (Q3 2013: 85 Mio €) zurück. Dies war vor allem auf die reduzierten Lizenzerträge für Humira® und Enbrel® zurückzuführen. Die in 2013 mit Bristol-Myers Squibb geschlossene Vereinbarung mit dem Ziel, Glucophage® in China gemeinsam zu vermarkten, wirkte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht positiv auf die Provisionserlöse aus.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Umsatz- und Gesamterlöse sowie der Herstellungskosten sank das Bruttoergebnis der Sparte Merck Serono um rund –47 Mio € auf 1.200 Mio € und führte zu einer Bruttomarge von 81,9 % (Q3 2013: 88,3 %). Für diesen Rückgang waren überwiegend die gesunkenen Lizenz- und Provisionserlöse aber auch ein stärkeres Umsatzwachstum in Regionen mit geringeren Margen sowie vereinzelte Produktions- und Lieferschwierigkeiten verantwortlich. Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (Saldo) war im dritten Quartal 2014 hauptsächlich auf die Anpassung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Mündliche Vereinbarung zur Beilegung der Rechtsstreitigkeiten mit IBEP“), auf niedrigere Wertberichtigungen auf Forderungen sowie auf geringere Aufwendungen aus Sondereinflüssen zurückzuführen. Gegenläufige Auswirkungen ergaben sich im Berichtsquartal in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen aufgrund von Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Einstellung des klinischen Entwicklungsprogramms für Tecemotide (auch bekannt als L-BLP25), eine in der Forschung befindliche antigenspezifische Krebsimmuntherapie (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Einstellung der klinischen Entwicklungsprogramme für Tecemotide und Plovamer-Acetat“). Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen hängt im Wesentlichen mit Einmaleffekten aufgrund der Einstellung der klinischen Entwicklungsprogramme für Tecemotide und Plovamer-Acetat zusammen. Zudem führten Investitionen in die Biosimilars-Pipeline zu höheren Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Forschungsquote der Sparte erhöhte sich damit im Berichtsquartal auf 28,0 % (Q3 2013: 20,9 %). Nach Hinzurechnung der Abschreibungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein um –4,0 % geringeres EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 449 Mio € und eine entsprechende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 30,6 % (Q3 2013: 33,1 %).

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte Merck Serono ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 1.339 Mio €. Für den Rückgang dieser Kennzahl um –3,0 % spielten unter anderem die Ergebnisbelastungen aufgrund der Wechselkursentwicklung sowie die gesunkenen Lizenzerträge eine Rolle. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank auf 31,2 % (Jan.–Sept. 2013: 32,3 %).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im dritten Quartal 2014 wies der Business Free Cash Flow der Sparte Merck Serono einen starken Rückgang um –135 Mio € auf 377 Mio € (Q3: 2013: 512 Mio €) auf. Die stärkste Auswirkung auf die Entwicklung dieser Kennzahl ergab sich aus den Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Während im Vorjahresquartal ein Mittelzufluss aus dem Abbau des Forderungsbestands von 98 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich im dritten Quartal 2014 eine Mittelbindung aufgrund des Aufbaus von Forderungen von –17 Mio €.

Merck Serono | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	448,7	467,4	–4,0	1.338,7	1.379,9	–3,0
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–52,1	–40,3	29,1	–119,7	–91,1	31,4
Veränderungen der Vorräte	–2,6	–12,8	–79,4	–12,1	–17,4	–30,6
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–16,7	97,8	–	–12,3	66,3	–118,6
Business Free Cash Flow	377,3	512,0	–26,3	1.194,6	1.337,7	–10,7

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Aufgrund des schwächeren Business Free Cash Flows im zweiten und dritten Quartal 2014 konnte die Sparte für den Zeitraum Januar bis September 2014 den Vorjahreswert nicht erreichen. Entsprechend ging der Business Free Cash Flow in den ersten neun Monaten 2014 um –143 Mio € beziehungsweise um –10,7 % auf 1.195 Mio € zurück.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Consumer Health

Consumer Health | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
Gesamterlöse	205,0	201,7	1,6	570,6	563,6	1,2
Umsatzerlöse	204,1	201,2	1,5	569,1	561,8	1,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	42,1	55,1	–23,7	115,7	126,1	–8,2
Marge (in % der Umsatzerlöse)	20,6	27,4		20,3	22,4	
EBITDA	44,6	57,1	–21,9	123,0	133,0	–7,5
Marge (in % der Umsatzerlöse)	21,8	28,4		21,6	23,7	
EBITDA vor Sondereinflüssen	48,6	58,2	–16,5	131,2	132,9	–1,3
Marge (in % der Umsatzerlöse)	23,8	28,9		23,1	23,7	
Business Free Cash Flow	13,2	36,9	–64,1	65,6	108,7	–39,6

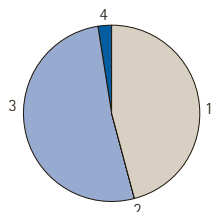
¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im dritten Quartal 2014 stiegen die Umsatzerlöse der Sparte Consumer Health im Vergleich zu einem relativ starken Vorjahresquartal um 1,5 % auf 204 Mio € (Q3 2013: 201 Mio €). Das organische Umsatzwachstum in Höhe von 1,4 % wurde vor allem mit den strategischen Marken Neurobion®, Femibion® und Seven Seas® sowie mit lokalen Marken in Deutschland erzielt. Positive und negative Währungseffekte glichen sich im dritten Quartal 2014 weitgehend aus.

Consumer Health | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	93,8	46 %
2 Nordamerika	0,2	0 %
3 Emerging Markets	105,4	52 %
4 Übrige Welt	4,7	2 %

Aus regionaler Sicht waren in den für die Sparte wichtigsten Regionen Europa und Emerging Markets leichte Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Die Region Emerging Markets, mit einem Anteil von 52 % am Umsatz (Q3 2013: 51 %) die umsatzstärkste Region der Sparte, erzielte ein organisches Umsatzwachstum von 4,0 %. Zusammen mit leichten negativen Wechselkursveränderungen von –0,6 % ergaben sich damit in dieser Region Umsatzerlöse in Höhe von 105 Mio € (Q3 2013: 102 Mio €). Die strategischen Marken Neurobion®, Nasivin® und Seven Seas® waren die Haupttreiber für das Umsatzwachstum. Beispielsweise in Brasilien wirkte sich bei Neurobion® und Floratil® die Fokussierung auf konsumentenorientierte Marketingaktivitäten positiv auf die Umsatzerlöse aus.

In Europa verzeichnete die Sparte Consumer Health ein Umsatzwachstum von 0,8 % unterstützt von positiven Wechselkurseffekten von 1,0 %, sodass sich die Umsätze auf 94 Mio € (Q3 2013: 93 Mio €) erhöhten. Durch den starken Absatz des Nahrungsergänzungsmittels für Schwangere Femibion®, lokaler Marken in Deutschland sowie der lokalen französischen Marke Apaisyl®, einer Insektenschutz- und Hautpflegeserie, konnte die schwächere Nachfrage nach Nasivin® und Kytta® ausgeglichen werden. Der Anteil der Region Europa an den Gesamtumsatzerlösen der Sparte blieb mit 46 % konstant.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Consumer Health | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	93,8	-0,2	1,0	-	0,8
Nordamerika	0,2	-67,5	2,4	-	-65,0
Emerging Markets	105,4	4,0	-0,6	-	3,4
Übrige Welt	4,7	-12,5	-3,1	-	-15,6
Consumer Health	204,1	1,4	0,1	-	1,5

In den ersten neun Monaten 2014 steigerte die Sparte die Umsatzerlöse leicht um 1,3 % auf 569 Mio € (Jan.-Sept. 2013: 562 Mio €). Dies war auf ein organisches Umsatzwachstum von 5,0 % und auf gegenläufige negative Wechselkurseffekte von -3,7 % zurückzuführen. Der organische Umsatzanstieg konnte in den beiden für die Sparte wichtigsten Regionen Emerging Markets und Europa erreicht werden; die Wachstumsraten betrugen hier 7,7 % beziehungsweise 3,4 %. Insbesondere die Nachfrage nach den Produkten der strategischen Marken Femibion® und Neurobion® unterstützte in beiden Regionen das organische Umsatzwachstum maßgeblich. Außerdem konnte in Europa der organische Umsatzanstieg mit lokalen Marken die schwächere Nachfrage nach Nasivin® und Bion® ausgleichen.

Die Entwicklung der Ertragslage ist nachfolgend dargestellt:

Consumer Health | Ertragslage

in Mio €	Q3 - 2014	Q3 - 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.-Sept. 2014	Jan.-Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
Umsatzerlöse	204,1	201,2	1,5	569,1	561,8	1,3
Lizenz- und Provisionserlöse	0,9	0,5	73,4	1,5	1,8	-18,4
Gesamterlöse	205,0	201,7	1,6	570,6	563,6	1,2
Herstellungskosten ²	-63,2	-60,6	4,2	-182,5	-179,9	1,4
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ²	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bruttoergebnis²	141,8	141,1	0,5	388,1	383,7	1,2
Marketing- und Vertriebskosten ²	-77,4	-72,1	7,3	-216,8	-214,7	1,0
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ²	(-0,7)	(-0,6)	(19,0)	(-2,0)	(-1,7)	(17,3)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-1,7	-0,6	-	-2,5	-1,7	50,7
Verwaltungskosten	-7,1	-6,0	19,5	-20,0	-18,1	10,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-8,4	-1,7	-	-18,3	-5,9	-
Forschungs- und Entwicklungskosten	-5,1	-5,7	-9,2	-14,8	-17,3	-14,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	42,1	55,1	-23,7	115,7	126,1	-8,2
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	2,5	1,9	28,0	7,3	6,9	4,9
(Davon: Sondereinflüsse)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
EBITDA	44,6	57,1	-21,9	123,0	133,0	-7,5
Restrukturierungsaufwendungen	4,0	1,0	-	8,2	-0,2	-
Integrationskosten / IT-Kosten	-	-	-	-	-	-
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-	-	-	-
Akquisitionskosten	-	-	-	-	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	0,1	-	-	0,1	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	48,6	58,2	-16,5	131,2	132,9	-1,3

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

² Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert. Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Im dritten Quartal 2014 konnte die Sparte das Bruttoergebnis leicht um 0,5 % auf 142 Mio € steigern. Die Bruttomarge belief sich damit auf 69,5 % und erreichte damit ungefähr den Wert des Vorjahresquartals (Q3 2013: 70,1 %). Die höheren Marketing- und Vertriebskosten standen überwiegend im Zusammenhang mit der Umsetzung des konsumentenorientierten Marketingkonzepts der Sparte zur Stärkung der strategischen Marken. Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) auf –8 Mio € (Q3 2013: –2 Mio €) war überwiegend auf die Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Nach der Bereinigung von Abschreibungen und Sondereinflüssen verzeichnete die Sparte Consumer Health ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 49 Mio € (Q3 2013: 58 Mio €) und übertraf damit das erreichte Ertragsniveau der ersten beiden Quartale des Jahres 2014. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen belief sich im dritten Quartal 2014 auf 23,8 % (Q3 2013: 28,9 %).

Im Dreivierteljahr 2014 erzielte die Sparte ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 131 Mio € und konnte damit den Wert der Vorjahresperiode nicht ganz erreichen. Die sich hieraus ergebende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ging auf 23,1 % (Jan.–Sept. 2013: 23,7 %) zurück.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Der Business Free Cash Flow der Sparte Consumer Health verzeichnete im dritten Quartal 2014 einen Rückgang um –24 Mio € auf 13 Mio €. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren im Wesentlichen der Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen sowie der stärkere Forderungs- und Vorratsaufbau der Sparte im Berichtsquartal im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Consumer Health | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	48,6	58,2	–16,5	131,2	132,9	–1,3
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–2,0	–0,7	162,3	–5,1	–2,2	131,8
Veränderungen der Vorräte	–7,8	–2,4	–	–14,6	–2,4	–
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–25,5	–18,1	41,1	–45,9	–19,7	133,4
Business Free Cash Flow	13,2	36,9	–64,1	65,6	108,7	–39,6

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 reduzierte sich der Business Free Cash Flow um –39,6 % beziehungsweise um –43 Mio € auf 66 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 109 Mio).

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Performance Materials

Performance Materials | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	576,1	406,7	41,7	1.484,8	1.260,5	17,8
Umsatzerlöse	576,1	406,5	41,7	1.484,0	1.258,9	17,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	152,1	176,6	–13,9	441,3	519,3	–15,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	26,4	43,5		29,7	41,3	
EBITDA	217,6	202,2	7,6	574,5	610,6	–5,9
Marge (in % der Umsatzerlöse)	37,8	49,7		38,7	48,5	
EBITDA vor Sondereinflüssen	242,9	196,8	23,4	655,7	613,2	6,9
Marge (in % der Umsatzerlöse)	42,2	48,4		44,2	48,7	
Business Free Cash Flow	166,9	219,9	–24,1	511,8	620,8	–17,6

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

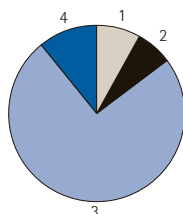
Die Umsatzerlöse der Sparte Performance Materials wuchsen im dritten Quartal 2014 um 41,7 % auf 576 Mio € (Q3 2013: 406 Mio €). Zu dieser Steigerung trugen sowohl ein erfreuliches organisches Wachstum von 7,0 % als auch akquisitionsbedingte Umsatzsteigerungen von 35,0 % beziehungsweise 142 Mio € bei. Negative Währungseffekte von –0,2 % belasteten nur noch leicht die Umsatzerlöse im Berichtsquartal. Zum organischen Wachstum trug hauptsächlich die Einheit Liquid Crystals bei. Der akquisitionsbedingte Umsatzzuwachs war auf die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials zurückzuführen, deren Integration nach Plan verläuft.

Die Geschäftseinheit Liquid Crystals behauptete auch im dritten Quartal 2014 ihre Marktführerschaft bei Flüssigkristallmaterialien. Organisch erzielten die beiden führenden Technologien (PS-VA und IPS) aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach hochwertigen und großflächigen Fernsehgeräten ein starkes Umsatzwachstum. Unterstützend wirkte sich hier die Absatzentwicklung der neuen UB-FFS-Technologie aus, die hauptsächlich bei Smartphones und Tablet-PCs zum Einsatz kommt. Die gestiegenen Absatzmengen wurden durch übliche Preisrückgänge bei Flüssigkristallen teilweise kompensiert.

Die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics verzeichnete im Berichtsquartal einen leichten organischen Umsatzrückgang. Trotz der weiterhin sehr guten Umsatzentwicklung der Xirallic®-Produktfamilie, die insbesondere in Automobillacken zum Einsatz kommt, führte die schwächere Nachfrage nach anderen Materialien insgesamt zu leicht rückläufigen Umsätzen.

Performance Materials | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	47,4	8 %
2 Nordamerika	38,8	7 %
3 Emerging Markets	427,6	74 %
4 Übrige Welt	62,3	11 %

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Region Emerging Markets generierte mit einem Anteil von 74 % (Q3 2013: 76 %) weiterhin den mit Abstand höchsten Beitrag zu den Umsatzerlösen der Sparte. Dies ist auf die Konzentration der Abnehmer von Flüssigkristallen sowie von Hightech-Materialien der neuen Geschäftseinheit AZ in Asien zurückzuführen. In dieser Region erzielte die Sparte ein organisches Umsatzwachstum von 7,7 %. Akquisitionsbedingt, das heißt durch die Übernahme von AZ, nahmen die Umsätze in den Emerging Markets um 30,4 % zu. Unter Berücksichtigung positiver Währungseffekte von 0,5 % wuchsen die Umsätze in dieser Region insgesamt auf 428 Mio € (Q3 2013: 309 Mio €) an.

Die Region Übrige Welt, mit Japan als dem wichtigsten Markt, verzeichnete einen organischen Anstieg der Umsatzerlöse von 17,4 %. Der akquisitionsbedingte Zuwachs aus dem Erwerb von AZ betrug 48,0 %. Zusammen mit negativen Währungseffekten von -7,2 % ergaben sich damit Umsatzerlöse von 62 Mio € (Q3 2013: 39 Mio €). Der Umsatzanteil der Region Übrige Welt stieg damit um einen Prozentpunkt auf 11 %.

Im dritten Quartal 2014 erzielte die Sparte in der Region Europa Umsatzerlöse in Höhe von 47 Mio € (Q3 2013: 37 Mio €). Damit betrug der europäische Anteil an den Spartenumsätzen 8 % (Q3 2013: 9 %). Das erzielte organische Wachstum in Höhe von 0,6 % war auf die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics, unter anderem aufgrund der Nachfrage nach Xirallic®-Pigmenten, zurückzuführen. Bedingt durch die erfolgte Erstkonsolidierung von AZ stieg der Umsatz in Europa um 26,9 %. In Nordamerika erhöhten sich die Umsatzerlöse im Berichtsquartal um 80,8 % auf 39 Mio € (Q3 2013: 21 Mio €). Ausschlaggebend für diese Steigerung war der akquisitionsbedingte Umsatzanstieg von 90,7 %. Organisch sanken die Umsätze um -11,3 % aufgrund der schwächeren Nachfrage der Kosmetikindustrie. Die Region steuerte damit im Berichtsquartal 7 % (Q3 2013: 5 %) zu den Umsatzerlösen der Sparte bei.

Performance Materials | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	47,4	0,6	0,3	26,9	27,8
Nordamerika	38,8	-11,3	1,5	90,7	80,8
Emerging Markets	427,6	7,7	0,5	30,4	38,6
Übrige Welt	62,3	17,4	-7,2	48,0	58,1
Performance Materials	576,1	7,0	-0,2	35,0	41,7

In den ersten neun Monaten 2014 stieg der Umsatz der Sparte Performance Materials auf 1.484 Mio € (Jan.-Sept. 2013: 1.259 Mio €). Dieses starke Wachstum war auf eine organische Steigerung von 3,3 % sowie auf einen akquisitionsbedingten Anstieg von 18,3 % zurückzuführen. Gegenläufige negative Währungseffekte von -3,7 % belasteten hingegen die Spartenumsätze. Die Absatzmengen von Flüssigkristallen entwickelten sich in den ersten neun Monaten 2014 dank der weiterhin hohen Nachfrage seitens der Display-Hersteller gut, sodass ein moderates organisches Umsatzwachstum erzielt wurde. Unter Berücksichtigung der negativen Wechselkurseffekte, die im Wesentlichen auf die Währungskursentwicklung im ersten Halbjahr 2014 zurückzuführen waren, konnte die Geschäftseinheit Liquid Crystals allerdings den Vorjahresumsatz nicht erreichen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics im Dreivierteljahr 2014 war ebenfalls durch negative Währungseffekte beeinflusst. Organisch wurden zwar leichte Steigerungen bei den Umsätzen erzielt, jedoch konnten diese die negativen Wechselkurseffekte nicht ausgleichen. Unter Einbeziehung der Umsatzerlöse von AZ, die sich für den Zeitraum Mai bis September 2014 auf 231 Mio € beliefen, stiegen in den ersten neun Monaten 2014 die Umsätze der Sparte insgesamt um 17,9 %.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Entwicklung der Ertragslage ergab sich wie folgt:

Performance Materials | Ertragslage

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	576,1	406,5	41,7	1.484,0	1.258,9	17,9
Lizenz- und Provisionserlöse	–	0,2	–81,5	0,8	1,6	–53,9
Gesamterlöse	576,1	406,7	41,7	1.484,8	1.260,5	17,8
Herstellungskosten ¹	–300,9	–148,8	102,3	–704,0	–465,6	51,2
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–18,1)	(–0,2)	(–)	(–19,4)	(–0,5)	(–)
Bruttoergebnis¹	275,2	257,9	6,7	780,8	794,9	–1,8
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–44,9	–38,2	17,8	–129,5	–117,4	10,3
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–3,5)	(–3,3)	(4,0)	(–10,4)	(–10,1)	(2,8)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–0,6	–0,3	130,1	–2,3	–1,1	111,6
Verwaltungskosten	–18,4	–7,0	161,6	–40,9	–21,8	87,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–13,9	1,0	–	–46,8	–28,7	62,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	–45,2	–36,8	22,8	–120,1	–106,6	12,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	152,1	176,6	–13,9	441,3	519,3	–15,0
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	65,5	25,5	156,4	133,2	91,3	45,9
(Davon: Sondereinflüsse)	(–)	(–)	(–)	(–)	(0,7)	(–)
EBITDA	217,6	202,2	7,6	574,5	610,6	–5,9
Restrukturierungsaufwendungen	1,2	1,7	–31,8	4,5	8,5	–47,0
Integrationskosten / IT-Kosten	3,0	0,8	–	4,5	1,9	135,4
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	0,1	–	–	4,5	–	–
Akquisitionskosten	21,1	–	–	67,7	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–7,9	–	–	–7,8	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	242,9	196,8	23,4	655,7	613,2	6,9

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

Die Entwicklung der Ertragslage war stark durch die Einbeziehung von AZ beeinflusst. Insbesondere der starke Anstieg der Herstellungskosten im Berichtsquartal stand überwiegend im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von AZ. Die im Rahmen der Akquisition erworbenen Vorräte von AZ wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Im dritten Quartal 2014 wurden von diesem Aufwertungsbetrag 15 Mio € in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt. Des Weiteren belasteten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der AZ-Kaufpreisallokation angesetzt wurden, die Herstellungskosten. In Folge dieser Sondersachverhalte war im Berichtsquartal der konsolidierte Beitrag von AZ zum Bruttoergebnis der Sparte gemindert. Die Bruttomarge von Performance Materials sank entsprechend auf 47,8 % (Q3 2013: 63,5 %). Der Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) sowie des EBITDA auf 152 Mio € beziehungsweise auf 218 Mio € war unter anderem auch auf die beschriebene aufwandswirksame Fortführung der Neubewertung der AZ-Vorräte zurückzuführen. Im Rahmen der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen wurde dieser Einmaleffekt aus der Vorratsneubewertung wieder gutgeschrieben, sodass die Kennzahl den bereinigten Beitrag von AZ beinhaltet. Zusammen mit der sehr erfolgreichen Geschäftsentwicklung von Liquid Crystals erhöhte sich damit im dritten Quartal das EBITDA vor Sondereinflüssen um 23,4 % auf 243 Mio €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ging auf 42,2 % (Q3 2013: 48,4 %) zurück und spiegelt unter anderem die geringere Marge des AZ-Geschäfts wider.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Dank des sehr guten dritten Quartals erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2014 das EBITDA vor Sondereinflüssen um 6,9 % auf 656 Mio €. Ausgedrückt in Prozent der Umsatzerlöse ergab sich damit eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 44,2 % (Jan.–Sept. 2013: 48,7 %).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Die Sparte Performance Materials erreichte im dritten Quartal einen Business Free Cash Flow von 167 Mio € (Q3 2013: 220 Mio €). Der Rückgang dieser Kennzahl um –53 Mio € war auf höhere Investitionen sowie auf Bestandserhöhungen bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Performance Materials | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	242,9	196,8	23,4	655,7	613,2	6,9
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–27,7	–14,6	89,3	–58,5	–37,3	56,9
Veränderungen der Vorräte	–2,1	3,7	–	–91,7	21,9	–
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–26,4	34,0	–177,7	–138,3	23,1	–
Anpassungen Erstkonsolidierung AZ Electronic Materials	–19,8	–	–	144,6	–	–
Business Free Cash Flow	166,9	219,9	–24,1	511,8	620,8	–17,6

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte die Sparte einen Business Free Cash Flow in Höhe von 512 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 621 Mio €) und verzeichnete damit einen Rückgang von –109 Mio €.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck Millipore

Merck Millipore | Kennzahlen

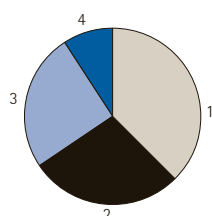
in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	664,4	645,5	2,9	1.986,3	1.988,8	–0,1
Umsatzerlöse	660,8	639,0	3,4	1.976,0	1.974,0	0,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	71,7	66,6	7,7	233,9	211,3	10,7
Marge (in % der Umsatzerlöse)	10,9	10,4		11,8	10,7	
EBITDA	149,6	144,7	3,4	463,7	444,4	4,3
Marge (in % der Umsatzerlöse)	22,6	22,6		23,5	22,5	
EBITDA vor Sondereinflüssen	160,5	157,2	2,1	495,9	475,0	4,4
Marge (in % der Umsatzerlöse)	24,3	24,6		25,1	24,1	
Business Free Cash Flow	108,5	139,0	–21,9	288,4	376,8	–23,4

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Die Sparte Merck Millipore verzeichnete auch im dritten Quartal ein solides organisches Umsatzwachstum von 4,5 %, das hauptsächlich von der guten Geschäftsentwicklung von Process Solutions gekennzeichnet war. Dem organischen Anstieg standen unwesentliche negative Wechselkursveränderungen von –0,1 % sowie Auswirkungen von –1,0 % aufgrund der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions, die mit Wirkung zum 31. März 2014 erfolgte, entgegen. Unter Berücksichtigung dieser Effekte stiegen die Umsatzerlöse der Sparte insgesamt um 3,4 % auf 661 Mio € (Q3 2013: 639 Mio €).

Merck Millipore | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	248,0	38 %
2 Nordamerika	186,7	28 %
3 Emerging Markets	167,0	25 %
4 Übrige Welt	59,0	9 %

Im dritten Quartal 2014 konnte Merck Millipore in allen Regionen organische Umsatzzuwächse erzielen. Europa, mit einem Umsatzanteil von unverändert 38 % der größte geografische Markt von Merck Millipore, verzeichnete bei einem organischen Wachstum von 3,2 % Umsatzerlöse von 248 Mio € (Q3 2013: 241 Mio €). Hier konnten starke Umsatzsteigerungen der Geschäftseinheit Process Solutions das etwas schwächere Geschäft der beiden anderen Geschäftseinheiten Lab Solutions und Bioscience in einigen Ländern mehr als ausgleichen.

In Nordamerika verzeichnete die Sparte mit einem guten organischen Umsatzzuwachs von 8,3 % eine positive Geschäftsentwicklung. Aufgrund des im dritten Quartal stärker gewordenen US-Dollars ergab sich eine leichte umrechnungsbedingte Umsatzerhöhung von 0,9 %. Unter Berücksichtigung veräußerungsbedingter Umsatzrückgänge von –2,5 % stieg der Umsatz in Nordamerika auf 187 Mio € (Q3 2013: 175 Mio €) und leistete damit im dritten Quartal 2014 einen Beitrag von 28 % (Q3 2013: 27 %) zu den weltweiten Umsatzerlösen von Merck Millipore. Der organische Umsatzanstieg in Nordamerika war vor allem auf die Geschäftseinheit Process Solutions und deren Produkte für die biotechnologische Herstellung von Arzneimitteln zurückzuführen.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

In der Region Emerging Markets erzielte die Sparte Merck Millipore ein organisches Wachstum von 2,8 % gegenüber einer starken Vorjahresbasis und steigerte damit die Umsatzerlöse leicht auf 167 Mio € (Q3 2013: 164 Mio). Vor allem der Bereich Lab Solutions konnte seine Umsätze in lateinamerikanischen Märkten steigern. Der Anteil der Region Emerging Markets an den Umsatzerlösen der Sparte belief sich entsprechend auf 25 % (Q3 2013: 26 %).

Aufgrund negativer Währungseffekte von –4,3 %, die nicht vollständig durch organische Umsatzsteigerungen kompensiert werden konnten, reduzierte sich der Umsatz in der Region Übrige Welt leicht auf 59 Mio € (Q3 2013: 60 Mio €). Damit blieb der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz der Sparte wie im Vorjahresquartal bei 9 %.

Merck Millipore | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	248,0	3,2	0,4	–0,5	3,1
Nordamerika	186,7	8,3	0,9	–2,5	6,7
Emerging Markets	167,0	2,8	–0,5	–0,2	2,1
Übrige Welt	59,0	3,8	–4,3	–0,6	–1,1
Merck Millipore	660,8	4,5	–0,1	–1,0	3,4

Im dritten Quartal 2014 verlief die Umsatzentwicklung der drei Geschäftseinheiten unterschiedlich. Die Einheit Process Solutions, die überwiegend Produkte für den Einsatz in der Arzneimittelherstellung anbietet, erzielte mit 10,5 % ein sehr starkes organisches Umsatzwachstum. Haupttreiber war vor allem die steigende Nachfrage in der biotechnologischen Industrie nach Produkten zur Aufreinigung und Sterilisation. Unter Berücksichtigung veräußerungsbedingter Rückgänge ergaben sich insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 295 Mio € (Q3 2013: 273 Mio €). Damit stieg der Anteil von Process Solutions um zwei Prozentpunkte auf 45 % vom Spartenumsatz (Q3 2013: 43 %).

Die Umsätze von Lab Solutions, mit einem Anteil von 40 % (Q3 2013: 42 %) an den Umsatzerlösen der Sparte, blieben mit ihrem breiten Spektrum an Produkten für Forscher und wissenschaftliche Labors auf Vorjahresniveau in Höhe von 268 Mio € (Q3 2013: 269 Mio €). Steigende Umsätze im Bereich Laborwasseraufbereitung wurden durch niedrigere Verkäufe von Laborchemikalien ausgeglichen.

Die Geschäftseinheit Bioscience, die hauptsächlich Produkte und Dienstleistungen für akademische und pharmazeutische Forschungslabors anbietet, verzeichnete bei leicht positiven Währungsumrechnungseffekten und einem organischen Umsatzrückgang von –0,3 % Umsätze in Höhe von 97 Mio € (Q3 2013: 97 Mio €). Hierbei wirkten sich weiterhin die flächendeckenden Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen der USA sowie eine geringere Nachfrage nach Antikörpern in Europa und Nordamerika dämpfend aus. Positiv machte sich allerdings der gestiegene Bedarf der Diagnostiklabors an Zellanalysegeräten (Amnis®, Guava®) bemerkbar. Der Anteil der Geschäftseinheit an den Spartenumsätzen betrug im dritten Quartal 2014 unverändert 15 %.

Merck Millipore | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Geschäftseinheiten – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Bioscience	97,4	–0,3	0,5	–	0,2
Lab Solutions	268,0	0,2	–0,6	–	–0,4
Process Solutions	295,5	10,5	–	–2,3	8,3

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Umsatzerlöse der Sparte beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 mit 1.976 Mio € auf Vorjahresniveau (Jan.-Sept. 2013: 1.974 Mio €). Organisch konnte die Sparte Umsatzzuwächse von 4,1 % erzielen. Hierzu trug hauptsächlich die Geschäftseinheit Process Solutions mit einer organischen Steigerungsrate von 8,4 % bei. Während Lab Solutions ebenfalls zum organischen Wachstum der Sparte beitrug (1,2 %), verzeichnete die Geschäftseinheit Bioscience einen leichten organischen Umsatzrückgang von -0,3 %. Der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions wirkte sich mit -0,6 % auf die Umsatzerlöse der ersten drei Quartale 2014 aus.

Die Ertragslage der Sparte Merck Millipore entwickelte sich wie folgt:

Merck Millipore | Ertragslage

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.-Sept. 2014	Jan.-Sept. 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	660,8	639,0	3,4	1.976,0	1.974,0	0,1
Lizenz- und Provisionserlöse	3,6	6,5	-44,2	10,3	14,8	-30,1
Gesamterlöse	664,4	645,5	2,9	1.986,3	1.988,8	-0,1
Herstellungskosten ¹	-292,1	-274,5	6,4	-854,6	-864,4	-1,1
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(-11,9)	(-11,9)	(0,1)	(-35,6)	(-36,2)	(-1,7)
Bruttoergebnis¹	372,3	370,9	0,4	1.131,8	1.124,4	0,7
Marketing- und Vertriebskosten ¹	-205,6	-209,2	-1,7	-613,2	-628,9	-2,5
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(-38,1)	(-38,0)	(0,4)	(-113,0)	(-114,6)	(-1,4)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-3,9	-4,3	-9,2	-11,4	-12,1	-6,1
Verwaltungskosten	-26,3	-24,9	5,7	-80,7	-74,6	8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-23,0	-25,6	-10,1	-73,1	-76,0	-3,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-41,8	-40,4	3,6	-119,5	-121,4	-1,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	71,7	66,6	7,7	233,9	211,3	10,7
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	77,9	78,1	-0,2	229,8	233,1	-1,4
(Davon: Sondereinflüsse)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
EBITDA	149,6	144,7	3,4	463,7	444,4	4,3
Restrukturierungsaufwendungen	2,0	3,9	-48,4	7,4	12,6	-40,8
Integrationskosten / IT-Kosten	9,0	6,1	46,1	25,1	14,6	71,6
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-0,1	-	-	-0,3	-	-
Akquisitionskosten	-	-	-	-	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	2,4	-	-	3,4	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	160,5	157,2	2,1	495,9	475,0	4,4

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

Das Bruttoergebnis stieg im dritten Quartal 2014 trotz niedrigerer Lizenz- und Provisionserlöse leicht um 0,4 % auf 372 Mio €. Die wachsende mengenmäßige Nachfrage insbesondere bei Process Solutions führte zu höheren Herstellungskosten und somit zu einer Bruttomarge von 56,3 % (Q3 2013: 58,1 %). Im Vergleich zum Vorjahresquartal erwirtschaftete Merck Millipore eine Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) um 7,7 % auf 72 Mio €. Nach Hinzurechnung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse verzeichnete die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft, das EBITDA vor Sondereinflüssen, einen Anstieg von 2,1 % auf 161 Mio €. Daraus ergab sich eine stabile EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 24,3 %. (Q3 2013: 24,6 %).

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte Merck Millipore stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 21 Mio € beziehungsweise um 4,4 % auf 496 Mio € und verdeutlicht damit die solide Entwicklung des operativen Geschäfts sowie auch die Kostenkontrolle im Marketing und Vertrieb. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 25,1 % (Jan.-Sept. 2013: 24,1 %).

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im dritten Quartal 2014 erzielte die Sparte Merck Millipore einen Business Free Cash Flow in Höhe von 109 Mio € (Q3 2013: 139 Mio €). Der Rückgang um rund –30 Mio € war überwiegend auf höhere Investitionen in der Berichtsperiode zurückzuführen. Zudem fiel der Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht so stark aus wie im Vorjahresquartal.

Merck Millipore | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	160,5	157,2	2,1	495,9	475,0	4,4
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–46,0	–27,2	69,3	–93,5	–56,0	66,8
Veränderungen der Vorräte	–24,5	–21,1	16,3	–63,4	–33,8	87,8
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,5	30,1	–38,5	–50,6	–8,4	–
Business Free Cash Flow	108,5	139,0	–21,9	288,4	376,8	–23,4

Der Business Free Cash Flow der Sparte im Dreivierteljahr 2014 ging um –23,4 % beziehungsweise um –88 Mio € auf 288 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 377 Mio €) zurück.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Sparten zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen. Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb der Merck-Gruppe. Folglich werden unter Konzernkosten und Sonstiges keine Umsatzerlöse ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften werden ebenfalls unter Konzernkosten und Sonstiges erfasst.

Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	–73,8	–57,0	29,5	–165,1	–187,3	–11,8
EBITDA	–66,5	–53,3	24,7	–150,9	–176,5	–14,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	–44,1	–48,9	–9,9	–112,2	–142,9	–21,5
Business Free Cash Flow	–51,9	–55,0	–5,6	–130,1	–214,4	–39,3

Im dritten Quartal 2014 sanken die unter Konzernkosten und Sonstiges erfassten Verwaltungsaufwendungen leicht auf 49 Mio € (Q3 2013: 50 Mio €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) erhöhten sich auf –22 Mio € (Q3 2013: –7 Mio €). Der Anstieg war vor allem auf die Entwicklung der Aufwendungen aus Sondereinflüssen zurückzuführen, die sich von –4 Mio € im Vorjahreszeitraum auf –22 Mio € erhöhten. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Sonderaufwendungen für IT-Kosten zu nennen, die von –2 Mio € auf –11 Mio € anstiegen. Unter Berücksichtigung dieser Effekte ergab sich im dritten Quartal ein EBIT beziehungsweise ein EBITDA von –74 Mio € (Q3 2013: –57 Mio €) beziehungsweise –66 Mio € (Q3 2013: –53 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte verbesserte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf –44 Mio € (Q3 2013: –49 Mio €). Dies wirkte sich auch auf Entwicklung des Business Free Cash Flow aus, sodass diese Kennzahl auf –52 Mio € (Q3 2013: –55 Mio €) verbessert werden konnte.

In den ersten neun Monaten 2014 ergab sich bei Konzernkosten und Sonstiges ein EBITDA vor Sondereinflüssen von –112 Mio € (Jan.–Sept. 2013: –143 Mio €). Der Business Free Cash Flow konnte ebenfalls stark verbessert werden und belief sich auf –130 Mio € (Jan.–Sept. 2013: –214 Mio €).